

Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zu den Empfehlungen der AG „Gesamtstrategie Fachkräfte“ im Rahmen der Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztage vom 9. April 2024

Stellungnahme der Geschäftsstelle des Deutschen Vereins (DV 9/24) vom 22. April 2024



Deutscher Verein

für öffentliche und
private Fürsorge e.V.

Inhalt

Vorbemerkung	3
1. Gewinnung und Bindung von Lehrkräften	4
2. Professionalisierung und Stärkung von Kita-Trägern als Mitverantwortliche in der Ausbildung	4
3. Berufsbildungsforschung, Monitoring und Umsetzungs- begleitungsprozess	5

Vorbemerkung

Die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins begrüßt grundsätzlich die Vorlage der Empfehlungen der AG „Gesamtstrategie Fachkräfte“. Angesichts des gegenwärtigen und zukünftigen Fachkräftebedarfs und -mangels sieht es die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins für dringend erforderlich an, dass sich Bund, Länder, Kommunen und Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe auf gemeinsame kurz-, mittel- und langfristige Strategien zur Gewinnung, Bindung und Entwicklung von Fachkräften wie auch weiterem Personal für die Kindertagesbetreuung wie auch den Ganzttag für Grundschulkindern verständigen.

In den vorgelegten Empfehlungen werden zahlreiche, konkrete Maßnahmen in den Handlungsfeldern Berufliche Orientierung, attraktive Aus- und Weiterbildung, Potenziale zusätzlicher Gruppen sowie Arbeits- und Rahmenbedingungen formuliert.

Der Deutsche Verein begrüßt es ausdrücklich, dass die AG „Gesamtstrategie Fachkräfte“ die Beibehaltung des DQR 6-Niveaus der Erzieher/innenweiterbildung sowie deren generalistische Ausrichtung befürwortet, die Stärkung der berufsfachschulischen Ausbildung auf DQR 4-Niveau vorsieht und den Ausbau der praxisintegrierenden Ausbildung auch in diesem Segment präferiert. Diese Maßnahmen entsprechen den Empfehlungen des Deutschen Vereins für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung für (sozialpädagogische) Fachkräfte und Lehrende für den Bereich der Kindertagesbetreuung von 2020.¹ Daneben begrüßt die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins ebenso ausdrücklich, dass die AG „Gesamtstrategie Fachkräfte“ die Vorschläge des Deutschen Vereins zur Entwicklung und Implementierung von multiprofessionellen Teams² sowie die zur Implementierung von horizontalen Weiterentwicklungsmöglichkeiten und vertikalen Karrierewegen³ aufgegriffen hat.

Hinsichtlich der Umsetzung der vorgeschlagenen Maßnahmen und Empfehlungen der AG „Gesamtstrategie Fachkräfte“ wiederholt die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins die Forderung, dass sich der Bund mindestens mit der Fortführung des KiTa-Qualitätsgesetzes an den Kosten der Gewinnung, Bindung und Weiterentwicklung gut qualifizierter Fachkräfte beteiligt und die Länder, Kommunen und Träger der freien Kinder- und Jugendhilfe bei den bereits auf Grundlage des Gesetzes getroffenen Maßnahmen weiterhin unterstützt.

Die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins nimmt mit Blick auf den ausstehenden Umsetzungsprozess zu ausgewählten Punkten Stellung, die ihrer Ansicht nach in den Empfehlungen bislang nicht oder nur unzureichend aufgegriffen werden.

Ihre Ansprechpartnerin
im Deutschen Verein:
Maria-Theresia Münch.

1 Empfehlungen des Deutschen Vereins für die Weiterentwicklung der Aus- und Weiterbildung für (sozialpädagogische) Fachkräfte und Lehrende für den Bereich der Kindertagesbetreuung (DV 6/19), 2020, S. 11 f., https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2020/dv-06-19_ausbildung-sozialpaed-fachkraefte-und-lehrende-ktb.pdf (19. April 2024).

2 Empfehlungen des Deutschen Vereins zur Implementierung und Ausgestaltung multiprofessioneller Teams und multiprofessionellen Arbeitens in Kindertageseinrichtungen (DV 34/14), 2016, <https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2016/dv-34-14-multiprofessionelle-teams.pdf> (19. April 2024).

3 Empfehlungen des Deutschen Vereins für eine qualifizierte Berufseinmündung in das Arbeitsfeld Kindertageseinrichtung und die Eröffnung von Karrierewegen (DV 35/20), 2022, https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2022/dv-35-20_karrierewege-kindertagesbetreuung.pdf (19. April 2024).

1. Gewinnung und Bindung von Lehrkräften

Die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins vermisst in den Empfehlungen Vorschläge zur Gewinnung und Bindung von Lehrkräften für die berufsfachschulische, fach- und hochschulische Aus- und Weiterbildung. Angesichts der durchaus als prekär zu bezeichnenden Situation⁴ fehlender Lehrenden in den (berufs)fachschulischen und hochschulischen Ausbildungsebenen sowie in Bezug auf die erforderliche Sicherstellung der qualitativen Standards in der Ausbildung von Lehrenden spricht sich der Deutsche Verein nachdrücklich für entsprechende Maßnahmen aus, die sich auch in den Empfehlungen der AG Gesamtstrategie Fachkräfte wiederfinden sollten.

So sieht es der Deutsche Verein als dringend erforderlich an, dass die Länder die Kapazitäten bzw. Studienplätze in den Lehramtsstudiengängen für das (berufs)fachschulische und hochschulische, einschlägige Lehrpersonal (insbesondere in der beruflichen Bildung Sozialpädagogik), den kindheitspädagogischen MA-Studiengängen und den MA-Studiengängen der Sozialen Arbeit erhöhen. Daneben sollten ebenfalls die Zugänge in die Lehre für Quer- und Seiteneinsteiger/innen mit einem Abschluss auf Masterniveau oder vergleichbaren Abschlüssen weiter erhöht werden. Für einen stärkeren Arbeits- und Berufsfeldbezug in der Entwicklung von Studiengängen empfiehlt der Deutsche Verein die regelhafte Einbeziehung von Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertretungen (außerhalb des Akkreditierungsverfahrens) bzw. den personell und strukturell abgesicherten Austausch zwischen Studiengangsleitung und Fachpraxis. Darüber hinaus fordert der Deutsche Verein den Ausbau der Nachwuchsförderung durch entsprechende Promotions- und Habilitationsprogramme. Hierfür sollten insbesondere die bereits bestehenden Kooperationen zwischen Fachhochschulen und Universitäten hinsichtlich der Promotionsmöglichkeiten weiter ausgebaut werden. Zu prüfen wäre aus Sicht des Deutschen Vereins zudem ein fachbezogenes Promotionsrecht in den Studiengängen, die nicht von Universitäten vorgehalten werden.⁵

2. Professionalisierung und Stärkung von Kita-Trägern als Mitverantwortliche in der Ausbildung

In den vorliegenden Empfehlungen werden in zahlreichen Maßnahmen die Kita-Träger als (mit)verantwortliche Akteure für die Gewinnung, Bindung und Entwicklung der Fachkräfte und des weiteren Personals benannt. Allerdings werden ihre eigene dafür erforderliche Professionalität und Qualifizierung nicht thematisiert. Kita-Träger haben nach Auffassung des Deutschen Vereins zur Stärkung des Arbeitsbereiches Kindertageseinrichtungen die grundsätzliche, gesellschaftliche Verantwortung, sich an der Ausbildung zu beteiligen. Hierdurch haben sie eine größere Chance, nicht nur Personal zu gewinnen, sondern auch zukünftige Fachkräfte perspektivisch an sich zu binden. Notwendig ist, dass sich Kita-Träger mit der regionalen Ausbildungslandschaft und ihren Strukturen auseinandersetzen bzw. sich dazu informieren. Der Deutsche Verein empfiehlt Kita-Trägern, entspre-

⁴ Autorengruppe Fachkräftebarometer: Fachkräftebarometer 2023. Weiterbildungsinitiative Frühpädagogische Fachkräfte, Bielefeld 2023, S. 118 ff.

⁵ Fußn. 1, S. 21.

chende Ressourcen für eine hohe Qualität als Ausbildungsort zur Verfügung zu stellen. Dies betrifft neben der Schaffung von Ausbildungsplätzen auch (mögliche) Kooperationen mit Ausbildungsstätten sowie Hochschulen oder Universitäten.

Damit Kita-Träger ihrer Verantwortung und den Aufgaben als Mitverantwortliche für die Ausbildung in ihren Einrichtungen gerecht werden können, benötigt es nach Auffassung des Deutschen Vereins auch entsprechende Qualifizierungen, die diese Rolle und deren Ausgestaltung gezielt in den Blick nehmen. Der Deutsche Verein empfiehlt, dass die Länder eine verpflichtende Qualifizierung von Kita-Trägern in ihren Landesausführungsgesetzen verbindlich regeln. Um die Entstehung von Doppelstrukturen zu vermeiden, sollten sowohl bestehende Qualifizierungsinstitutionen in den Dachorganisationen und Verbänden der Träger als auch die inzwischen in fast allen Ländern vorhandenen Institute zur Frühen Bildung oder die sozialpädagogischen Fort- und Weiterbildungsinstitute für die Qualifizierung von Kita-Trägern genutzt werden.⁶

3. Berufsbildungsforschung, Monitoring und Umsetzungs- begleitungsprozess

Die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins wiederholt an dieser Stelle die Forderung des Deutschen Vereins nach einer Stärkung und dem Ausbau der Berufsbildungs- und Berufsgruppenforschung.⁷ Eine differenzierte statistische Erfassung könnte nach Ansicht des Deutschen Vereins sichtbarer machen, in welchen Handlungsfeldern und Ebenen innerhalb des Systems der Kindertagesbetreuung welches Personal mit welcher Qualifikation und welcher Vergütung beschäftigt wird. Hierbei gilt es auch, im Blick zu behalten, dass es sich nach wie vor um ein Arbeitsfeld handelt, in dem mehrheitlich Frauen tätig sind. Die Forschung sollte ebenfalls die Fragen der Berufseinmündung und des Verbleibs in den Blick nehmen. Hiermit ließen sich Karrieremöglichkeiten innerhalb des Feldes der Kindertageseinrichtungen und in dem rahmenden administrativen System deutlicher aufzeigen. Ziel sollte die Einführung und Etablierung einer bundesweiten Berufsbildungsstatistik für die sozialpädagogischen Berufe im Bereich der Kindertagesbetreuung und die regelhafte Berichtspflicht (Berufsbildungsbericht) seitens der Länderministerien und der Anstellungsträger sein. An der Entwicklung und Etablierung einer systematischen Forschung und Feldbeobachtung und damit fortlaufenden Monitorings sollten alle Akteur/innen (Ministerien, Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter/innen) beteiligt sein und die entsprechenden Forschungsrichtungen berücksichtigt werden.

Daran anschließend spricht sich die Geschäftsstelle des Deutschen Vereins dafür aus, den zur Erarbeitung der Empfehlungen aufgesetzten Prozess und das zugeordnete Begleitgremium ressourcenorientiert weiter fortzuführen und hiermit die konkrete Umsetzung der vorgelegten Maßnahmen zu begleiten, sowie Stolpersteine und weitere Handlungsbedarfe identifizieren zu können.

⁶ Empfehlungen des Deutschen Vereins für öffentliche und private Fürsorge e.V. zur Sicherung und Weiterentwicklung der Qualität von Kita-Trägern (DV 16/22), 2024, S. 14 f., https://www.deutscher-verein.de/de/uploads/empfehlungen-stellungnahmen/2024/dv-16-22_qualitaet_von_kitatraegern.pdf (19. April 2024).

⁷ Fußn. 2, S. 14 f.

Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. – seit über 140 Jahren das Forum des Sozialen

Der Deutsche Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V. ist das gemeinsame Forum von Kommunen und Wohlfahrtsorganisationen sowie ihrer Einrichtungen, der Bundesländer, der privatgewerblichen Anbieter sozialer Dienste und von den Vertretern der Wissenschaft für alle Bereiche der Sozialen Arbeit, der Sozialpolitik und des Sozialrechts. Er begleitet und gestaltet durch seine Expertise und Erfahrung die Entwicklungen u.a. der Kinder-, Jugend- und Familienpolitik, der Sozial- und Altenhilfe, der Grundsicherungssysteme, der Pflege und Rehabilitation sowie der Migration und Integration.

Impressum

Herausgeber:

Deutscher Verein für öffentliche und private
Fürsorge e.V.

Michael Löher, Vorstand

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

www.deutscher-verein.de

E-Mail info@deutscher-verein.de

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend